Das schöne Lied

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-474226

Nutzungsbedingungen

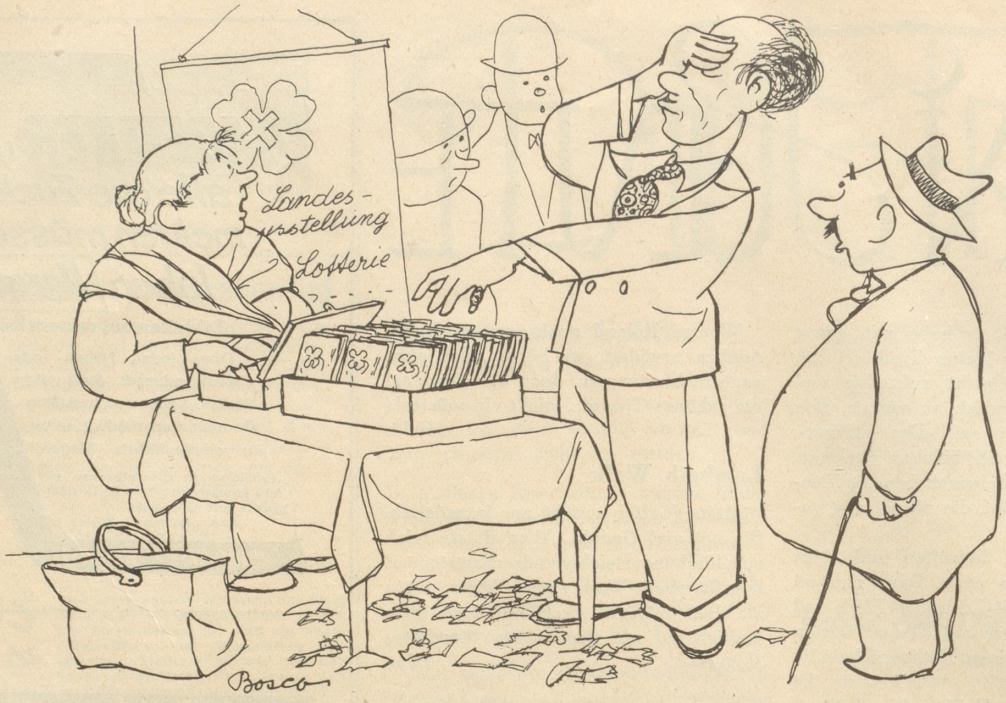
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



„So ne Gmeinheit, dä Hellseher, wo gegewärtig im Variété uftritt, grüblet alli Hauptträffer us dere Tranche use!"

Unerfahrenheit

Meine Schüler veranstalten vor Weihnachten in der Schule eine Weihnachtsbescherung für mich. Sie haben etwas Geld zusammengelegt, um Tabak, Lyoner, Eierzopf usw. zu spenden. Einer bringt von zu Hause eine Flasche Neuenburger, 1935-er, mit und zeigt sie auf dem Wege seinen Mitschülern. Da meint einer derselben, auf die Etiquette deutend: «Tue doch de seb Zettel eweg — meinsch, de Lehrer trinki dere alte Wii!» R. Ger.

Im säbe Fall sölleds ne mir schicke!

Schnee und Radio

Ueber die Festtage weilte unsere liebe Tante im Familienkreis. Natürlich lief der Radio Tag und Nacht. Als es bäumig schneite, hatten wir zeitweise schlechten Empfang. Da meinte das Tantchen: «Muesch dich doch nid eso ufrege, das isch ganz e selbstverständlichi Sach, daß es im Radio chnatteret, wänn soviel Schnee uf d'Radiowälle ufehocket!» Vino

Das schöne Lied

Nach der ungarischen Reise eines großen Zürcher Vereins erzählte einer der Dabeigewesenen, daß den größten Eindruck auf ihn die ungarischen Geiger gemacht hätten. Eines Tages habe ein solcher ihm ein Lied vorgespielt, so schwermütig, zu Herzen gehend und dann wieder aufpeitschend, antreibend und doch wiederum zögernd, lento, und wie mit einem Schlag habe das Spiel abgerissen. «Aber wie hieß denn das Lied?» fragten die Zuhörer den Erzähler. «Eben diese gleiche Frage richtete ich an den Geiger», sagte dieser, «und der antwortete mir würdevoll und stolz: Der Titel von des Liedes heißt: ‚Wie komme ich zu mei Geld?'!» Ju.

Français fédéral

le balcon	=	der Balken
le caleçon	=	der kahle Sohn
la cane	=	der Kahn
la canne	=	die Kanne
le cep	=	der Sepp
le cidre	=	die Zither
la clause	=	die Klause
le concours	=	der Konkurs
le cou	=	die Kuh
le foin	=	der Föhn
l'haleine	=	die Helene
le ris	=	der Riß
la valise	=	das Wallis

Chlaus

Un cognac
MARTELL
ÂGE-QUALITÉ
Generalvertreter für die Schweiz:
Fred. NAVAZZA, Genf

WANGEN DUBENDORF
Restaurant Zivilflugplatz
Abflug nach Paris-London-Berlin-Wien. — Von unserem Restaurant und der Terrasse aus, bei einem guten Glas Wein oder Hürlimann- und Haldengutbier, bei einem ausgezeichneten Essen und einem guten Kaffee können Sie das in aller Beschaulichkeit erleben.
Telefon 93 41 62
Inhaber K. Fürst

Dieserhalb und ausserdem
Ist gutes Essen angenehm!
Restaurant Kaufleuten, Zürich
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker. H. Rüedi u. Fam.